Der Mond. Von Prof. Dr. Julius Franz, Direktor der Universitätssternwarte in Breslau. Zweite Auflage mit 34 Abbildungen im Text und auf zwei Doppeltafeln. Aus „Natur und Geisteswelt“, Sammlung wissenschaftlich - gemeinverständlicher Darstellungen. 90. Bändchen. B. G. Teubner, Leipzig 1912, 120 pag.

Dr. Franz, der berühmte Direktor der Sternwarte in Breslau, selbst ein bekannter Mondforscher, der uns zuerst aus Messungen an Mondphotogrammen eine Höhenschichtenkarte des Mondes gab, setzt in dem vorliegenden Büchlein alles Wissenswerte auseinander, was die Forschung seit Erfindung des Fernrohres und in neuerer Zeit seit der Verwertung der Photographie in der Astronomie über diesen unseren treuen Begleiter zu Tage gebracht hat.

Oppenheim.

Astronomische Ortsbestimmungen mit besonderer Berücksichtigung der Luftschiffahrt von Prof. Dr. W. Leick, Oberlehrer an der Oberrealschule zu Berlin-Lichterfelde. Quelle & Meyer, Leipzig 1912, 130 S.

Der große Aufschwung und die rasche Entwicklung, den die neueste Art des Reisens auf der Erde, die Luftschiffahrt, in den letzten Jahren nahm, brachte der Astronomie ein neues Problem, das nämlich, die Methoden der geographischen Ortsbestimmung, die bisher nur für Forschungsreisende zu Lande und für Kapitäne zur See ausgebildet erscheinen, auch auf die Luftschiffahrt zu übertragen. Wer über dieses neue und interessante Problem in populärer Form — ohne kompliziertere mathematische Entwicklungen — Aufschluß erhalten will, möge nach diesem Büchlein greifen. Es enthält eine klare und knappe Darstellung aller bisher ausgearbeiteten und auch durchgeprüften Methoden der astronomischen Ortsbestimmung für Nautiker. *Oppenheim.*

Des Claudius Ptolemäus Handbuch der Astronomie. Erster Band. Aus dem Griechischen übersetzt und mit erklärenden Anmerkungen versehen von Karl Manitius. B. G. Teubner, Leipzig 1912. Aus der „Bibliotheca scriptorum graecorum et romanorum Teubneriana“. XXVIII u. 462.

Die große astronomische Syntax des Claudius Ptolemäus, bekannter unter dem Namen „Der Almagest“, ein Buch, das um das Jahr 160 n. Chr. verfaßt, den Schlußstein der griechischen Astronomie bildet, seitdem bis auf Koppernikus — 1543 n. Chr. — als das klassische Lehrbuch der Astronomie galt, in allen Schulen gelesen und immer wieder mit neuen Kommentaren versehen herausgegeben wurde, erscheint hiemit in einer vortrefflichen deutschen Übersetzung und in einer Darstellung der sonst langatmigen mathematischen Entwicklungen in moderner Schreibweise. Für alle, die sich für die Geschichte der Mathematik und Astronomie interessieren, eine hochwillkommene Gabe. Der Übersetzung liegt der Text zu Grunde, den Prof. Heiberg in Kopenhagen in den Jahren 1898—1903 besorgte und der auf einer gründlichen Durchforschung des ganzen handschriftlichen Materials beruht. Sie legt mit den vielen Anmerkungen, in denen einzelne Punkte ausführlicher besprochen, oft Beispiele zu den Berechnungen nach den Tabellen numerisch durchgeführt erscheinen, mit den vielen Fußnoten und Parenthesen im Text, mit der doppelten Paginierung nach der alten Ausgabe von Halma von Paris (1813—1816) und